



Pressemitteilung

Frei zur Veröffentlichung: 8. Oktober 2026, 23:00 (MEZ)

Drei Auszeichnungen: Der Gewinner und die Gewinnerinnen des Leica Oskar Barnack Award 2026 und des erstmals vergebenen LOBA Women Grant stehen fest

Wetzlar, 8. Oktober 2026. In der Hauptkategorie des Leica Oskar Barnack Award (LOBA) überzeugte Damir Faizulin, in der Newcomer-Kategorie wurde Laila AnnMarie Stevens ausgezeichnet, und über die Förderung mit dem LOBA Women Grant freut sich Valentina Sinis. Die Verleihungen waren wieder ein Höhepunkt der Celebration of Photography am Abend des 8. Oktobers in der Leica Welt in Wetzlar.

Die beiden Gewinnerserien der 46. LOBA-Folge überzeugten die fünfköpfige Jury, die aus einem Bewerberfeld von über 400 Einreichungen ihre Auswahl treffen konnte. Für die Hauptkategorie kamen die Empfehlungen von mehr als 130 Expertinnen und Experten der internationalen Fotografieszene aus rund 50 Ländern. Der Leica Oskar Barnack Award Newcomer wurde in Kooperation mit 28 Institutionen und Hochschulen aus 18 Ländern bestimmt. Beim erstmals vergebenen LOBA Women Grant erfolgte die Entscheidung auf der Grundlage zahlreicher freier Einreichungen mit aussagekräftigen Projektskizzen.

Der seit 1980 verliehene LOBA gehört heute zu den hoch dotierten und renommiertesten Auszeichnungen im Bereich der Fotografie: Der Gewinner des LOBA erhält 40.000 Euro und eine Leica Kameraausrüstung im Wert von 10.000 Euro, die Gewinnerin des Newcomer Award 10.000 Euro und eine Leica Q3. Der LOBA Women Grant ist mit 10.000 Euro dotiert; zusätzlich erhält die ausgewählte Bewerberin eine Leica Q3 und wird während der Umsetzungs- und Produktionszeit fachlich begleitet.

Damir Faizulin: *Preserving Nature as Preserving Ourselves*

Leica Oskar Barnack Award Gewinner 2026

Der russische Fotograf lenkt in seiner prämierten Serie den Blick auf die Natur und die Lebensbedingungen in den Bergen Dagestans, gelegen im Nordkaukasus im Süden Russlands. Wie bedroht das fragile Gleichgewicht zwischen den dort lebenden Menschen und der Natur ist, verdeutlicht Faizulin in seinen Bildern, die gegenwärtige Veränderungen und den Einzug von



Tourismus, moderner Architektur, Vernachlässigung gewachsener Strukturen und Kultur dokumentieren, die zugleich aber auch die Schönheit der Gegend feiern.

Zitat Damir Faizulin: „Ich kam 2020 zum ersten Mal als Tourist nach Dagestan und spürte sofort eine innere Verbindung zum kulturellen Code des Orts, zur Bedeutung des Augenblicks und zu meinem persönlichen Interesse daran. Ich hatte das Gefühl, dass sich die Region bald sehr schnell verändern würde, und ich wollte diese Veränderungen dokumentieren. Deshalb bin ich 2021 nach Dagestan gezogen, um die Region eingehender zu erforschen. Mir ist wichtig, dass eine Fotografie die Realität nicht vereinfacht, sondern uns hilft, ihre Komplexität zu erkennen.“

Geboren wurde Damir Faizulin 1986 in Usbekistan. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zog die Familie nach Russland. Bis zum Alter von 33 Jahren widmete sich Faizulin erfolgreich seiner Karriere als Kampfsportler und Profi-Wrestler. Danach besuchte er Fotografie-Workshops bei dem Dokumentarfotografen Dmitry Markov in Kaliningrad. Seit 2020 arbeitet er an freien Projekten; der LOBA ist der erste internationale Wettbewerb, an dem er teilgenommen hat.

Laila AnnMarie Stevens: *Clayton Sisterhood Project*

Leica Oskar Barnack Award Newcomer 2026

Inspiziert von der Sehnsucht nach Erinnerung an die Vorfahren, untersucht die amerikanische Fotografin in ihrer Schwarzweißserie zeitgenössische queere Verwandtschaftsbeziehungen und das fortdauernde Vermächtnis starker, selbstbewusster schwarzer Frauenpersönlichkeiten. Im Mittelpunkt steht das selbst geschaffene Lebensmodell der beiden Schwestern und vier Nichten der Fotografin, die von Queens, New York, in ein gemeinsames Haus auf einem Grundstück in Clayton, North Carolina, gezogen sind.

Zitat Laila AnnMarie Stevens: „Bei der Auswahl dieser Bilder war es mir wichtig, dass die Arbeiten die vielfältigen Formen widerspiegeln, in denen Verbundenheit über Generationen hinweg zum Ausdruck kommt. Dass meine Arbeit auf diese Weise anerkannt wird, ist unglaublich ermutigend. Ich verbinde viele Hoffnungen mit dieser Auszeichnung, insbesondere angesichts des aktuellen politischen Klimas in den Vereinigten Staaten, wo so viele Rechte in Bezug auf Autonomie, Fürsorge und Sichtbarkeit aktiv infrage gestellt werden.“

Laila AnnMarie Stevens wurde 2001 in South Jamaica, Queens, New York, geboren und begann bereits mit 20 Jahren, in der „Metropolitan“-Rubrik der „New York Times“ zu veröffentlichen. Ihre Arbeiten waren seither in verschiedenen wichtigen Publikationen zu sehen. Sie erwarb ihren Bachelor of Fine Arts in Fotografie und Medien am Fashion Institute of Technology in New York.



Valentina Sinis: *The Last Butterflies*

LOBA Women Grant 2026/2027

Die Auszeichnung ermöglicht der italienischen Fotografin die Fortführung ihres Langzeitprojekts im irakischen Kurdistan. Im Mittelpunkt stehen kurdische Frauen, die ihre Heimat verlassen haben, um sich dem bewaffneten Widerstand anzuschließen. Anhand von Porträts, Landschaften und verlassenen Orten untersucht die Fotografin in einem neuen Kapitel, wie der Kampf die Bindungen an Land und Familie sowie die Zugehörigkeit formt und verändert, und offenbart die menschlichen Kosten des Engagements der Kämpferinnen. Die Ergebnisse der Erarbeitung eines neuen Kapitels werden mit dem LOBA im nächsten Jahr präsentiert.

Die italienische Fotografin Valentina Sinis lebt und arbeitet zwischen China, dem Irak und Italien. Mit ihren außergewöhnlichen Arbeiten nähert sie sich Alltagsrealitäten und Menschen, über die in den Medien normalerweise nicht berichtet wird. Ihre Bilder wurden bereits in vielen internationalen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht.

Zitat Karin Rehn-Kaufmann:

„The Last Butterflies‘ schildert eindrücklich die neue Rolle, die Frauen seit einiger Zeit im Krieg einnehmen. Bilder, die in einer klaren und berührenden Weise zeigen, wie sie gemeinsam für ihr Land kämpfen, ohne Männer. Es ist wichtig, dass Valentina Sinis dieses Projekt vervollständigen und weiterführen kann.“

Zitate der LOBA-Jury 2026:

Karin Rehn-Kaufmann: „Im Namen der gesamten LOBA-Jury 2026 (Jane’a Johnson, Kuratorin und Wissenschaftlerin, kuratorische Assistentin, Museum of Modern Art (MoMA), New York, USA; Celina Lunsford, Künstlerische Leiterin und Kuratorin des FFF, Fotografie Forum Frankfurt, Deutschland; Paolo Pellegrin, Fotograf, Italien; Gu Zheng, Professor an der Fudan University School of Journalism, Shanghai, China) gratuliere ich den Gewinnerinnen und dem Gewinner von Herzen.“

Die Jury hatte „intensive Diskussionen, und genau darin liegt die Stärke des Prozesses“, sagt Karin Rehn-Kaufmann. „Es waren faszinierende Gespräche – über die Integrität der Fotografinnen und Fotografen, ihre Geschichten und natürlich ihre bildlichen Ergebnisse“, ergänzt Celina Lunsford. „Die Qualität der Arbeiten war hoch, ebenso wie unsere Erwartungen.“ Auch Jane’a Johnson teilt diese Erfahrungen: „Die Diskussionen waren lebhaft, respektvoll und tiefgründig. Jeder von uns brachte seine eigene, einzigartige Perspektive ein. Es herrschte eine sehr kollegiale Atmosphäre, und am Ende waren wir wirklich miteinander verbunden.“ Mit Blick auf den aktuellen Jahrgang betont Rehn-Kaufmann: „Mich hat, wie so oft, die große thematische Bandbreite beeindruckt. Auch die Bildsprachen waren sehr unterschiedlich: von klassisch-dokumentarischen Ansätzen bis hin zu poetischen, experimentellen Erzählweisen. Die diesjährige Auswahl wirkte auf mich besonders



vielschichtig und differenziert. Es ging weniger um den schnellen visuellen Effekt, sondern stärker um langfristige Auseinandersetzungen und die Tiefe der fotografischen Recherche.“

„Die Bedeutung dieses Preises kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden“, hebt Jane’a Johnson hervor. „Er ist ein echter finanzieller Segen für Fotografen, verschafft Zugang zu hochwertiger Ausrüstung und stellt eine Verbindung zum Erbe einiger der bedeutendsten Fotografen her, die jemals eine Kamera in die Hand genommen haben.“ So zählt der LOBA heute zu den weltweit wahrgenommenen Auszeichnungen: „Wann immer ich auf einem Fotofestival bin oder Recherchen betreibe: Die führenden Fotografen kennen diesen Preis“, bemerkt Celina Lunsford und ergänzt: „Heute ist auch die Shortlist zudem eine hervorragende Übersicht für Kuratoren, Festivalleiter und Redakteure.“

Kommentare zu den beiden Gewinnerserien:

Karin Rehn-Kaufmann: „Die Serie ‚Preserving Nature as Preserving Ourselves‘ von Damir Faizulin macht auf eindrucksvolle Weise deutlich, wie eng das Wohlergehen der Menschheit mit dem Zustand unserer natürlichen Umwelt verbunden ist. Mit einer ruhigen, unaufgeregten, zum Teil humorvollen Bildsprache gelingt es ihm, eines der drängendsten Themen unserer Zeit sensibel und differenziert zu erzählen. Die Fotografien laden dazu ein, über unsere Verantwortung gegenüber der Natur nachzudenken und die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt neu zu betrachten.

Besonders überzeugend ist die visuelle Geschlossenheit der Serie. Sie verbindet dokumentarische Präzision mit einer poetischen Bildsprache und schafft Fotografien, die gleichermaßen berühren wie zum Nachdenken anregen. Gerade diese Balance aus inhaltlicher Relevanz und emotionaler Tiefe macht die Arbeit so besonders.“

Karin Rehn-Kaufmann: „Mit dem ‚Clayton Sisterhood Project‘ ist Laila AnnMarie Stevens eine intime und authentische Arbeit gelungen. Im Mittelpunkt stehen Gemeinschaft, Zugehörigkeit und weiblicher Zusammenhalt. Mit Wärme, Respekt und Sensibilität erzählt sie von Resilienz und der Kraft von Gemeinschaft. Die Serie macht deutlich, wie wichtig Solidarität und Verbundenheit als Quelle von Stärke und Hoffnung sein können.“

Ausstellung und Katalog: Begleitend zur Ausstellung im Ernst Leitz Museum erscheint der LOBA-Katalog 2026, der die gesamte LOBA-Shortlist 2026 mit ihren kompletten Bildserien, Interviews und Hintergrundinformationen vorstellt. Nach der Ausstellung in Wetzlar wird der LOBA 2026 in weiteren Leica Galerien und auf Fotofestivals weltweit zu sehen sein.

Großer Dank gilt unserem Kooperationspartner Brieke für die exzellente Produktion der Ausstellung für das Ernst Leitz Museum.



Weitere Informationen zu den diesjährigen Gewinnern unter: www.leica-oskar-barnack-award.com.

Über Leica Camera

Die Leica Camera AG ist ein internationaler Premiumhersteller von Kameras, Objektiven und Sportoptikprodukten. Im Zuge seiner Wachstumsstrategie hat das Unternehmen sein Geschäft auf Mobile Imaging (Smartphones) sowie die Fertigung hochwertiger Brillengläser und Uhren ausgeweitet und ist mit eigenen Projektoren im Heimkino-Segment vertreten.

Die Leica Camera AG mit Sitz in Wetzlar (Deutschland) und einem zweiten Produktionsstandort in Vila Nova de Famalicão (Portugal) verfügt über ein weltweites Netzwerk eigener Vertriebsgesellschaften mit rund 120 Leica Stores.

Die Marke Leica steht für exzellente Qualität, deutsche Handwerkskunst und Industriedesign verbunden mit innovativen Technologien. Fester Bestandteil der Markenkultur ist die Förderung der Kultur der Fotografie mit weltweit rund 30 Leica Galerien, Leica Akademien sowie internationalen Auszeichnungen wie dem Leica Hall of Fame Award und dem Leica Oskar Barnack Award (LOBA).

Hinweis für Journalisten

Bildmaterial zum Download finden Sie [hier](#).

Das Bildmaterial darf ausschließlich unter Angabe des Copyrights laut Pressebildliste genutzt werden.

Für weitere Informationen

Leica Camera AG
Fabian Pecht
Corporate Communications
Telefon +49 (0) 151 1093 4599
fabian.pecht@leica-camera.com